PALAIS MAMMING MUSEUM

STADTGEMEINDE MERAN
COMUNE DI MERANO

Der Krieg hat ein Gesicht:
Der Erste Weltkrieg an der Heimatfront

Didaktisches Material für die **Mittelschule**
Schwerpunktthema Erster Weltkrieg im Palais Mamming Museum

Sehr geehrte Lehrpersonen,

die vorliegenden Unterlagen sollen Ihnen als Unterstützung bei der Vorbereitung des Museumsbesuchs mit dem Schwerpunkt Erster Weltkrieg im Palais Mamming Museum dienen.
Das Museum bietet dazu einen geführten didaktischen Ablauf an, steht Lehrpersonen, die das Museums mit ihrer Schulklasse ohne Begleitung einer Vermittlungsperson besuchen möchten, jedoch gerne auch nur beratend sowie mit Materialien zur Seite.

Koordination: Walter Pichler, Deutsches Bildungsressort (Bereich Innovation und Beratung)
Redaktionsteam: Alexandra Margesin, Markus Dapunt, David Augscheller (Bildungsressort; Schule), Elmar Gobbi, Hannes Egger, Verena Malfertheiner (Palais Mamming Museum)

Hinweise für den Ausstellungsbesuch

Anknüpfen an Vorwissen:

Der Ablauf in der Ausstellung eignet sich als vertiefende Auseinandersetzung. Wünschenswert sind daher Vorkenntnisse über den Verlauf des Kriegs. Für die Herstellung des Bezugs zur Lebenswelt der Menschen ist außerdem die Kenntnis grundlegender Begriffe wie „Heimatfront", „Propaganda" und „Kriegsanleihe" von Vorteil.
Für Informationen oder Beratung wenden Sie sich bitte an das Museum: 0473 270038 (10.30-17 Uhr) oder palaismamming@gmail.com

Variante 1: Museumsbesuch in Begleitung einer Vermittlungsperson

In Begleitung einer kompetenten Vermittlungsperson besuchen die Schülerinnen und Schüler die Dauerausstellung und vor allem die Räume zum Ersten Weltkrieg. Im Vermittlungsangebot wird die Situation in Meran während des Ersten Weltkrieges thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler besprechen gemeinsam mit der/dem Museumsvermittler/in die Lage in Meran vor den Ausbruch des Kriegs und erhalten durch die Auseinandersetzung mit den gezeigten Objekten einen Einblick in die lokalhistorischen Begebenheiten. Sie beschäftigen sich selbstständig mit der Propaganda, mit der Versorgungslage, mit der Rolle der Frauen und mit weiteren Aspekten des Ersten Weltkriegs. Die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung stellen sie im Rahmen einer Präsentation ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

Dauer: 90 Minuten
Mit An- und Abreise aus Meran und Umgebung in 3 Unterrichtsstunden durchführbar.
Je nach Notwendigkeit kann das Angebot auch etwas verkürzt werden.
Preis: 3,00 Euro pro Schülerin/Schüler mit Vermittlungsperson (Eintritt kostenlos)
Anmeldung erforderlich unter: 0473 270038 (10.30-17 Uhr) oder palaismamming@gmail.com

Variante 2: Museumsbesuch ohne Vermittlungsperson

Ablauf:

Einführung: In der ersten Phase des Ausstellungsbesuchs besichtigen die Schülerinnen und Schüler den Ausstellungsraum **2.5/2.6 (Kur-Vergnügen/Fotografie**). Dort kann gemeinsam über die Situation in Meran vor dem Krieg gesprochen werden. Als Kurstadt gab es in Meran ein reges kulturelles Leben mit zahlreichen Unterhaltungsmöglichkeiten (Theater, Konzerte, etc.). Der Tourismus hatte Wohlstand nach Meran gebracht. Die Schülerinnen und Schüler können Vermutungen aufstellen, wie sich der Alltag für die Menschen in und um Meran verändert hat, nachdem der Krieg ausgebrochen war.

Arbeitsauftrag: In Zweiergruppen erhalten die Schülerinnen und Schüler Arbeitsblätter (werden vom Museum nach Absprache zur Verfügung gestellt), die sie ausfüllen sollen. Dabei können die Exponate im Ausstellungsraum **2.10** (**Erster Weltkrieg**) anhand von geleiteten Fragen unter die Lupe genommen werden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenständig. Die Lehrperson kann den Prozess begleiten, steht für Fragen zur Verfügung und gibt Hilfestellung und Anregungen. Die Arbeitsaufträge werden in den Ausstellungsräumen erledigt.
Das Museum stellt auf Nachfrage Sitzkissen und Schreibunterlagen zur Verfügung.

Präsentation/Abschluss: In einer Abschlusspräsentation können die Schülerinnen und Schüler der restlichen Klasse die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vorstellen und dabei auf die Objekte selbst eingehen. Die Lehrperson moderiert diese Präsentationen und kann das Vorgestellte in einen Kontext stellen.

Dauer: ca. 90 Minuten
Mit An- und Abreise aus Meran und Umgebung in 3 Unterrichtsstunden durchführbar.
Je nach Notwendigkeit kann das Angebot auch etwas verkürzt werden.
Preis: Eintritt kostenlos
Anmeldung: Wir empfehlen den Lehrpersonen zwecks besserer Orientierung die Ausstellung vorab zu besuchen und bitten aus organisatorischen Gründen um Anmeldung des Museumsbesuchs mit der Schulklasse. Für die bessere Strukturierung des Ablaufs empfehlen wir außerdem eine telefonische Absprache mit einer Vermittlungsperson des Museums.
(Nähere Informationen erhalten Sie unter: 0473 270038; 10.30-17.00 Uhr oder palaismamming@gmail.com)

Die Lösungen zu den Fragen der Arbeitsblätter finden Sie am Ende des Dokuments (S. 15)

Unterrichtsmaterial zur Vorbereitung des Museumsbesuchs

Raumtexte

Es kommt zum Krieg
Der Kriegsausbruch im Sommer 1914 wird anfangs von allen euphorisch begrüßt. Erst als durch den Kriegseintritt Italiens 1915 die Front bedeutend näher rückt und sich der Hunger ausbreitet, folgt die Ernüchterung. Das Leben in Meran während der Kriegsjahre bis zur Abtretung Südtirols an Italien hat Albert Ellmenreich in seinem Kriegsfotoalbum beflissen dokumentiert.

Die Kriegsanleihe
Um den Krieg zu finanzieren gibt der Österreichische Staat acht Kriegsanleihen aus. Die Anleihescheine werden als festverzinslichte Wertpapiere oder als Schuldverschreibungen verkauft und gleichzeitig werden alle anderen Wertpapiere verboten. Begleitet ist die Ausgabe von massiver Propaganda mit patriotischen Parolen. Nach dem Krieg wird der Staat das Geld nicht zurückzahlen können.

Das Kriegsbrot
Die Obermaiser Schneiderin Fanny Angerer übergibt im April 1934 dem Museum vier Stück „Kriegsbrot“. Das Brot steht für die Lebensmittelengpässe, die spätestens ab 1916 in Tirol eintreten und bewirken, dass das Getreide im Brot durch getreideähnliche Nahrungsmittel wie Kartoffelmehl oder Eichelmehl ersetzt werden muss.

Die Lebensmittelbezugskarten
Der Krieg hat Importverbote und Blockaden zur Folge, die wiederum zu Versorgungsengpässen führen. Gleichzeitig geht die Getreideproduktion stark zurück, weil Arbeitskräfte fehlen. Bereits 1915 müssen Getreide und Mehl rationiert werden und können nur mehr unter Vorweisung einer Bezugskarte erworben werden. Oft ist aber auch mit der Bezugskarte nichts zu erhalten.

Die Kriegsrezepte
Durch die Lebensmittelknappheit müssen alle Möglichkeiten zum Anbau und zur Verwertung von Essbarem ausgeschöpft werden. In den Rezepten werden Mais-, Gersten- und Kartoffelmehl als Getreideersatz angepriesen. Ziel dieser „Aufklärungskampagne“ ist es, die Bevölkerung zur fantasievollen Selbstversorgung zu motivieren.

Eiserner Michl
Der "Eiserne Michl" von Blasius Mayrhofer wurde im Jahre 1915 auf der Kurpromenade in Meran aufgestellt, um Geld für die Kriegswitwen und Waisenkinder zu sammeln. Als Kriegsnagelungen werden Aktionen in Österreich-Ungarn bezeichnet, bei denen während des Ersten Weltkriegs gegen eine Spende ein Nagel in ein dafür aufgestelltes Objekt eingeschlagen werden konnte.

Aktivitäten zur Vorbereitung des Museumsbesuchs in der Klasse

Die zwei Aktivitäten sind miteinander kombinierbar. Lösungen siehe am Ende des Dokuments (S.14)
(Autorin: Alexandra Margesin)

Aktion 1: Orientierungsfragen zu den einzelnen Objekten

Aufgabe: Versucht gemeinsam in der Klasse die Fragen zu den abgebildeten Objekten zu beantworten. (Nicht alle abgebildeten Objekte befinden sich in der Ausstellung)
Material: Unterrichtsblätter und Schreibutensilien

Aktion 2: Kategorisierung

Aufgabe: Ordnet die Bilder einer der folgenden vier Kategorien zu:
(1) Geldbeschaffung, (2) Schlechte Versorgungslage, (3) Rolle der Frau an der Heimatfront, (4) Kriegspropaganda
Begründet eure Wahl (mündlich).
Material: z.B. Magnetwand o.Ä. mit der Einteilung nach den vier Kategorien, auf die die (vergrößerten/laminierten) Abbildungen gepinnt werden können

Verein der Kaufmannschaft Innsbrucks.

Landsleute! Tiroler! Vorarlberger!

Schimpf und Schmach hatten sie auf unseren Kaiser und unsern Staat gehäuft, frevelhafter Uebermut barst aus in Bombenwurf und Mord.

Oesterreichs Vernichtung war ihr Gedanke, asiatische Barbarei ihre Tat.

Sie kannten uns schlecht.

Ein Schrei der Rache war die Antwort. Ein einziger, einmütiger, gewaltiger Schrei von den Bergen Bosniens bis zum schwäbischen Meer: „Laß uns los auf sie, Kaiser!"

Und der Kaiser verstand ihn.

Landsleute!

Der Kampf ist kein kleiner.

Verrat und Tücke aller Art sind wider uns.

Gegen mehrfache Uebermacht gilt es Vorstoß und Abwehr.

Der Siegeskranz winkt zwar, aber noch ist er nicht unser.

Darum auch wir Daheimgebliebenen müssen rüsten mit all unserer Kraft.

An uns liegt es nicht weniger als an unseren Brüdern, Männern, Vätern und Söhnen, die unmittelbar vor dem Feinde stehen. Sie mit der Waffe der Liebe und des Opfermutes, kräftig, freudig und zuversichtlich zu erhalten ist unsere Aufgabe und Pflicht.

Weihnachten, das Fest, an dem das Licht, an welchem wir alle teilhaben wollen, in die Welt gekommen, an dem der, welcher das Opfer für uns Alle werden wollte, Menschengestalt angenommen, ist nahe. In seinem Gedenken ein Herz und eine Seele, schaffen wir dieses Fest heuer um zu einem großen Opferfest des Landes für seine Soldaten, seine Jäger, seine Landsturmleute und Schützen. Vom Höchsten bis zum Niedersten, Brüder und Schwestern zeigen wir der Welt, was der Tiroler, nicht nur an Tapferkeit sondern auch an Liebe vermag. Zeigen wir insbesonders jedem einzelnen unserer Soldaten, daß, wenn er auch an diesem heiligsten der Abende des Jahres es müssen muß in die Augen seiner engern, eigenen Lieben zu blicken, der darum doch nicht einsam und verlassen ist, indem ihn eine weitere höhere, indem ihn die Flammenlohe der Liebe des ganzen Tirolervolkes umgibt.

Landsleute, Tiroler, Vorarlberger! Keiner von uns ist so arm daß er nicht geben könnte auch wenn er darbt. Denn darben nicht auch sie unsere Tapfern und setzen dennoch ihr Blut und ihr Leben ein, um uns bei dem Unsrigen zu erhalten. Nicht für sie sondern für uns ist ja der Kampf. Jeder Fußbreit Bodens, der gewonnen, jeder Feind der getödtet, jede Schanze, die erstritten, jede goldene und silberne Medaille, welche errungen, bedeutet nicht nur eine Erwerbung des Landes sondern auch eine Erhöhung unseres Volkes vor der Welt.

Tiroler und Vorarlberger!

Wenn ich nun im Namen des **Vereins der Kaufmannschaft Innsbrucks** Euch bitte, Zigarren, Zigaretten, Rauchzeug aller Art oder Geld als Zeichen Eurer Liebe für unsere Krieger umgehend an den Obmann des Vereines Großkaufmann Othmar Tschoner in Innsbruck zu senden, so glaube ich um so weniger eine Fehlbitte zu tun als ich ja weiß, daß nie ein Tiroler einen Tiroler verlassen hat, daß wenn irgendwo bei uns der Grundsatz gilt: Treue um Treue.

Adler, Aar Tirols, Schiemer und Wappen unseres Landes nicht nur vom Feindesblute, vom goldenen Sonnenscheine, vom roten Feuerweine trägst du ja dein Purpurkleid, sondern auch von den Flammen inniger, werktätiger Liebe.

Tiroler und Vorarlberger!
Auch wir müssen Helden sein!
Der Reiche heraus mit dem Vielen!
Der Arme mit dem Wenigen.
Und unser ist der Sieg!

Innsbruck, am 16. November 1914.

Franz Kranewitter
Schriftsteller.

Druck der Buchdruckerei Rudolf Zech, Innsbruck.

Die Kaufmannschaft welcher Stadt wirbt auf diesem Dokument für Spenden?

I _ _ _ _ _ _ _ _

Hände weg, Treuloser, dies ist heiliger Boden!

Wer befindet sich auf dieser Ansichtskarte in der überlegenen Position?

K _ _ _ _ _ _ ä _ _ _

K. K.

Generaldirektion der Staatslotterien.

Abteilung für Wohltätigkeitslotterien.
Telephon Nr. 11817.

Wien, Datum des Poststempels.

Z. 5 H. K. F. L.

Einladung.

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät veranstaltet die k. k. Generaldirektion der Staatslotterien eine

außerordentliche

Staatslotterie

für

Kriegsfürsorgezwecke.

Die Ziehung findet öffentlich in Wien am 5. Oktober 1916 um 6 Uhr abends statt.

Diese besonders reich ausgestattete Staatslotterie enthält

21.146 Gewinne in barem Gelde
im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer

beträgt

200.000 Kronen.

An diesen reihen sich Treffer zu

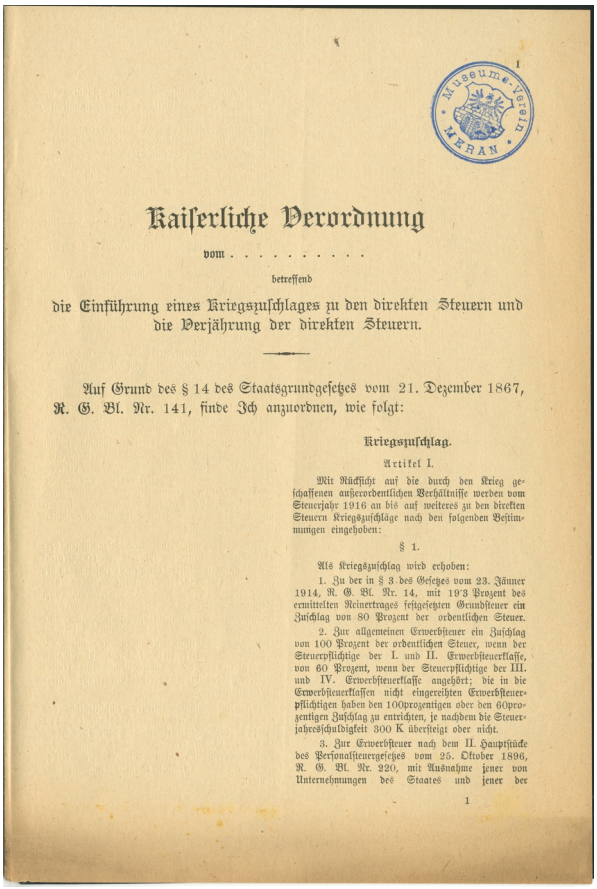
50.000 Kronen — 20.000 Kronen
30.000 Kronen — 10.000 Kronen
5.000 Kronen etc. etc.

Der kleinste Gewinn beträgt 10 Kronen.

Jedes Los spielt auf sämtliche 21.146 Gewinne mit und können mit ein und demselben Lose auch mehrere Gewinne erreicht werden.

Welches Glücksspiel dient hier dem Kriegsfürsorgezweck?

_ _ _ _ _ _ I _ _ _ _ _ _ _



I

Museum Vigil
MERAN

Kaiserliche Verordnung

vom . . . . . .

betreffend

die Einführung eines Kriegszuschlages zu den direkten Steuern und die Verjährung der direkten Steuern.

Auf Grund des § 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Kriegszuschlag.

Artikel I.

Mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffenen außerordentlichen Verhältnisse werden vom Steuerjahr 1916 an bis auf weiteres zu den direkten Steuern Kriegszuschläge nach den folgenden Bestimmungen eingehoben:

§ 1.

Als Kriegszuschlag wird erhoben:

1. Zu der in § 3 des Gesetzes vom 23. Jänner 1914, R. G. Bl. Nr. 14, mit 19·3 Prozent des ermittelten Reinertrages festgesetzten Grundsteuer ein Zuschlag von 80 Prozent der ordentlichen Steuer.

2. Zur allgemeinen Erwerbsteuer ein Zuschlag von 100 Prozent der ordentlichen Steuer, wenn der Steuerpflichtige der I. und II. Erwerbsteuerklasse, von 60 Prozent, wenn der Steuerpflichtige der III. und IV. Erwerbsteuerklasse angehört; die in die Erwerbsteuerklassen nicht eingereihten Erwerbsteuerpflichtigen haben den 100prozentigen oder den 60prozentigen Zuschlag zu entrichten, je nachdem die Steuerjahresschuldigkeit 300 K übersteigt oder nicht.

3. Zur Erwerbsteuer nach dem II. Hauptstücke des Personalsteuergesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, mit Ausnahme jener von Unternehmungen des Staates und jener der

1

Worum handelt es sich bei dem abgebildeten Dokument?

_ _ _ _ _ _ I _ _ _ _ V _ _ _ _ _ _ _ _

Welche Tracht trägt der ältere Mann, der in den Krieg zieht?

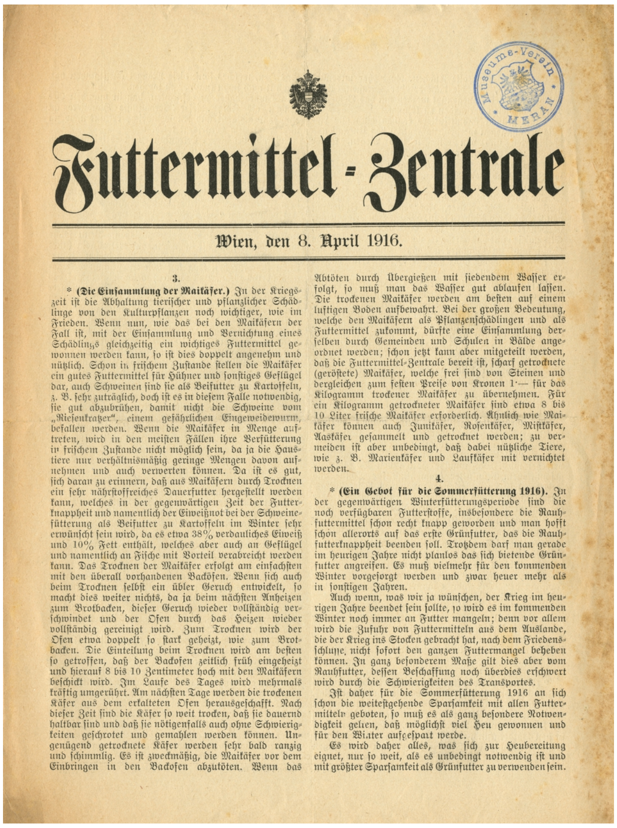
B _ _ _ _ _ _ _ _ _ r _ _ _ _ _ _

Welches europäische Großreich wirbt hier für Kriegsanleihen?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ - U _ _ _ _ _

Mit wem wird hier für Kriegsanleihen geworben?

_ _ _ _ _ _ _   H _ _ _ _



Museums-Verein Meran

Futtermittel-Zentrale

Wien, den 8. April 1916.

3.

* **(Die Einsammlung der Maikäfer.)** In der Kriegszeit ist die Abhaltung tierischer und pflanzlicher Schädlinge von den Kulturpflanzen noch wichtiger, wie im Frieden. Wenn nun, wie das bei den Maikäfern der Fall ist, mit der Einsammlung und Vernichtung eines Schädlings gleichzeitig ein wichtiges Futtermittel gewonnen werden kann, so ist dies doppelt angenehm und nützlich. Schon in frischem Zustande stellen die Maikäfer ein gutes Futtermittel für Hühner und sonstiges Geflügel dar, auch Schweinen sind sie als Beifutter zu Kartoffeln, z. B. sehr zuträglich, doch ist es in diesem Falle notwendig, sie gut abzubrühen, damit nicht die Schweine vom „Riesenkratzer", einem gefährlichen Eingeweidewurm, befallen werden. Wenn die Maikäfer in Menge auftreten, wird in den meisten Fällen ihre Verfütterung in frischem Zustande nicht möglich sein, da ja die Haustiere nur verhältnismäßig geringe Mengen davon aufnehmen und auch verwerten können. Da ist es gut, sich daran zu erinnern, daß aus Maikäfern durch Trocknen ein sehr nährstoffreiches Dauerfutter hergestellt werden kann, welches in der gegenwärtigen Zeit der Futterknappheit und namentlich der Eiweißnot bei der Schweinefütterung als Beifutter zu Kartoffeln im Winter sehr erwünscht sein wird, da es etwa 38% verdauliches Eiweiß und 10% Fett enthält, welches aber auch an Geflügel und namentlich an Fische mit Vorteil verabreicht werden kann. Das Trocknen der Maikäfer erfolgt am einfachsten mit den überall vorhandenen Backöfen. Wenn sich auch beim Trocknen selbst ein übler Geruch entwickelt, so macht dies weiter nichts, da ja beim nächsten Anheizen zum Brotbacken, dieser Geruch wieder vollständig verschwindet und der Ofen durch das Heizen wieder vollständig gereinigt wird. Zum Trocknen wird der Ofen etwa doppelt so stark geheizt, wie zum Brotbacken. Die Einteilung beim Trocknen wird am besten so getroffen, daß der Backofen zeitlich früh eingeheizt und hierauf 8 bis 10 Zentimeter hoch mit den Maikäfern beschickt wird. Im Laufe des Tages wird mehrmals kräftig umgerührt. Am nächsten Tage werden die trockenen Käfer aus dem erkalteten Ofen herausgeschafft. Nach dieser Zeit sind die Käfer so weit trocken, daß sie dauernd haltbar sind und daß sie nötigenfalls auch ohne Schwierigkeiten geschrotet und gemahlen werden können. Ungenügend getrocknete Käfer werden sehr bald ranzig und schimmlig. Es ist zweckmäßig, die Maikäfer vor dem Einbringen in den Backofen abzutöten. Wenn das Abtöten durch Übergießen mit siedendem Wasser erfolgt, so muß man das Wasser gut ablaufen lassen. Die trockenen Maikäfer werden am besten auf einem luftigen Boden aufbewahrt. Bei der großen Bedeutung, welche den Maikäfern als Pflanzenschädlingen und als Futtermittel zukommt, dürfte eine Einsammlung derselben durch Gemeinden und Schulen in Bälde angeordnet werden; schon jetzt kann aber mitgeteilt werden, daß die Futtermittel-Zentrale bereit ist, scharf getrocknete (geröstete) Maikäfer, welche frei sind von Steinen und dergleichen zum festen Preise von Kronen 1·— für das Kilogramm trockener Maikäfer zu übernehmen. Für ein Kilogramm getrockneter Maikäfer sind etwa 8 bis 10 Liter frische Maikäfer erforderlich. Ähnlich wie Maikäfer können auch Junikäfer, Rosenkäfer, Mistkäfer, Aaskäfer gesammelt und getrocknet werden; zu vermeiden ist aber unbedingt, daß dabei nützliche Tiere, wie z. B. Marienkäfer und Laufkäfer mit vernichtet werden.

4.

* **(Ein Gebot für die Sommerfütterung 1916).** In der gegenwärtigen Winterfütterungsperiode sind die noch verfügbaren Futterstoffe, insbesondere die Rauhfuttermittel schon recht knapp geworden und man hofft schon allerorts auf das erste Grünfutter, das die Rauhfutterknappheit beenden soll. Trotzdem darf man gerade im heurigen Jahre nicht planlos das sich bietende Grünfutter angreifen. Es muß vielmehr für den kommenden Winter vorgesorgt werden und zwar heuer mehr als in sonstigen Jahren.

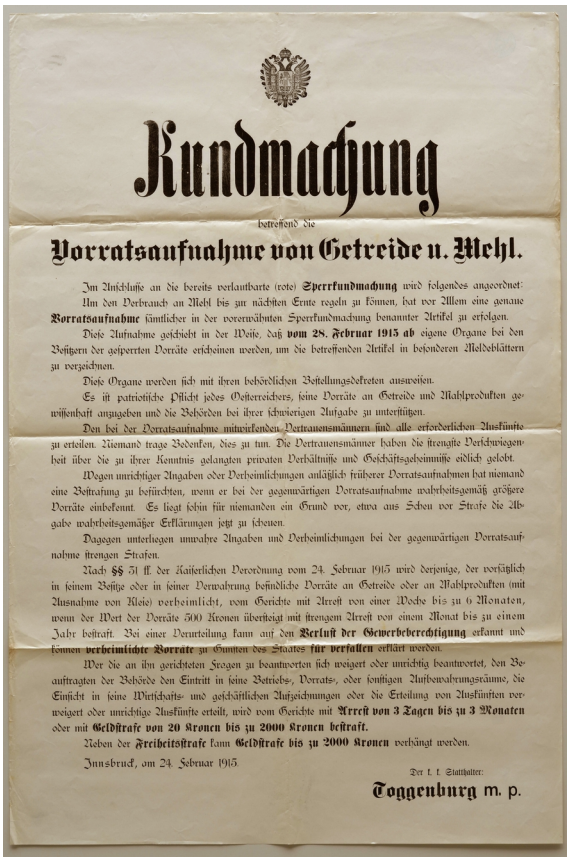
Auch wenn, was wir ja wünschen, der Krieg im heurigen Jahre beendet sein sollte, so wird es im kommenden Winter noch immer an Futter mangeln; denn vor allem wird die Zufuhr von Futtermitteln aus dem Auslande, die der Krieg ins Stocken gebracht hat, nach dem Friedensschlusse, nicht sofort den ganzen Futtermangel beheben können. In ganz besonderem Maße gilt dies aber vom Rauhfutter, dessen Beschaffung noch überdies erschwert wird durch die Schwierigkeiten des Transportes.

Ist daher für die Sommerfütterung 1916 an sich schon die weitestgehende Sparsamkeit mit allen Futtermitteln geboten, so muß es als ganz besondere Notwendigkeit gelten, daß möglichst viel Heu gewonnen und für den Winter aufgespart werde.

Es wird daher alles, was sich zur Heubereitung eignet, nur so weit, als es unbedingt notwendig ist und mit größter Sparsamkeit als Grünfutter zu verwenden sein.

Was soll laut diesem Artikel eingesammelt werden?

_ _ _ _ _ _ _ _



Kundmachung

betreffend die

Vorratsaufnahme von Getreide u. Mehl.

Im Anschlusse an die bereits verlautbarte (rote) **Sperrkundmachung** wird folgendes angeordnet:

Um den Verbrauch an Mehl bis zur nächsten Ernte regeln zu können, hat vor Allem eine genaue **Vorratsaufnahme** sämtlicher in der vorerwähnten Sperrkundmachung benannter Artikel zu erfolgen.

Diese Aufnahme geschieht in der Weise, daß **vom 28. Februar 1915 ab** eigene Organe bei den Besitzern der gesperrten Vorräte erscheinen werden, um die betreffenden Artikel in besonderen Meldeblättern zu verzeichnen.

Diese Organe werden sich mit ihren behördlichen Bestellungsdekreten ausweisen.

Es ist patriotische Pflicht jedes Oesterreichers, seine Vorräte an Getreide und Mahlprodukten gewissenhaft anzugeben und die Behörden bei ihrer schwierigen Aufgabe zu unterstützen.

Den bei der Vorratsaufnahme mitwirkenden Vertrauensmännern sind alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Niemand trage Bedenken, dies zu tun. Die Vertrauensmänner haben die strengste Verschwiegenheit über die zu ihrer Kenntnis gelangten privaten Verhältnisse und Geschäftsgeheimnisse eidlich gelobt.

Wegen unrichtiger Angaben oder Verheimlichungen anläßlich früherer Vorratsaufnahmen hat niemand eine Bestrafung zu befürchten, wenn er bei der gegenwärtigen Vorratsaufnahme wahrheitsgemäß größere Vorräte einbekennt. Es liegt sohin für niemanden ein Grund vor, etwa aus Scheu vor Strafe die Abgabe wahrheitsgemäßer Erklärungen jetzt zu scheuen.

Dagegen unterliegen unwahre Angaben und Verheimlichungen bei der gegenwärtigen Vorratsaufnahme strengen Strafen.

Nach §§ 51 ff. der Kaiserlichen Verordnung vom 24. Februar 1915 wird derjenige, der vorsätzlich in seinem Besitze oder in seiner Verwahrung befindliche Vorräte an Getreide oder an Mahlprodukten (mit Ausnahme von Kleie) verheimlicht, vom Gerichte mit Arrest von einer Woche bis zu 6 Monaten, wenn der Wert der Vorräte 500 Kronen übersteigt mit strengem Arrest von einem Monat bis zu einem Jahr bestraft. Bei einer Verurteilung kann auf den **Verlust der Gewerbeberechtigung** erkannt und können **verheimlichte Vorräte** zu Gunsten des Staates **für verfallen** erklärt werden.

Wer die an ihn gerichteten Fragen zu beantworten sich weigert oder unrichtig beantwortet, den Beauftragten der Behörde den Eintritt in seine Betriebs-, Vorrats-, oder sonstigen Aufbewahrungsräume, die Einsicht in seine Wirtschafts- und geschäftlichen Aufzeichnungen oder die Erteilung von Auskünften verweigert oder unrichtige Auskünfte erteilt, wird vom Gerichte mit **Arrest von 3 Tagen bis zu 3 Monaten** oder mit **Geldstrafe von 20 Kronen bis zu 2000 Kronen bestraft.**

Neben der **Freiheitsstrafe** kann **Geldstrafe bis zu 2000 Kronen** verhängt werden.

Innsbruck, am 24. Februar 1915.

Der k. k. Statthalter:

Toggenburg m. p.

Was hat zu erfolgen, um den Verbrauch von Mehl zu regeln?

V _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wie heißt das abgebildete Ausstellungsobjekt?

_ i _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Um welche Brotsorte handelt es sich?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Was enthalten die abgebildeten Umschläge?

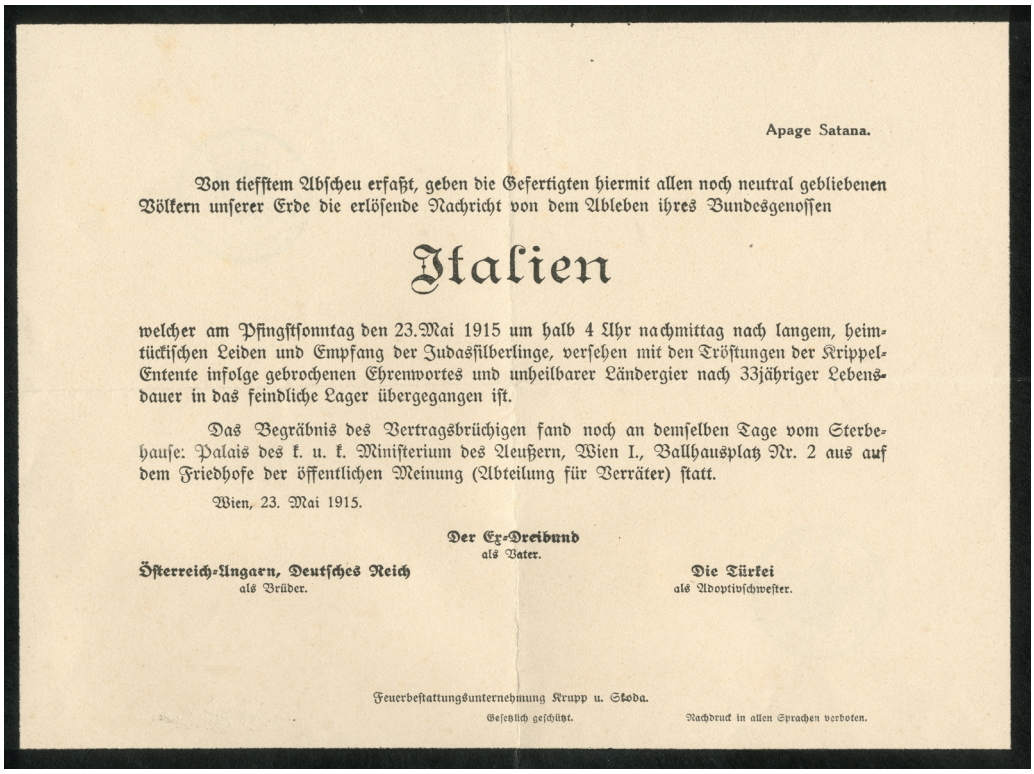
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ - B _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Welcher Berufsstand ist hier abgebildet?

_ _ _ _ _ _ _ _ _

Welcher Tätigkeit gehen die abgebildeten Menschen nach?

_ _ _ _ _



Apage Satana.

Von tiefstem Abscheu erfaßt, geben die Gefertigten hiermit allen noch neutral gebliebenen Völkern unserer Erde die erlösende Nachricht von dem Ableben ihres Bundesgenossen

Italien

welcher am Pfingstsonntag den 23. Mai 1915 um halb 4 Uhr nachmittag nach langem, heimtückischen Leiden und Empfang der Judassilberlinge, versehen mit den Tröstungen der Krippel-Entente infolge gebrochenen Ehrenwortes und unheilbarer Ländergier nach 33jähriger Lebensdauer in das feindliche Lager übergegangen ist.

Das Begräbnis des Vertragsbrüchigen fand noch an demselben Tage vom Sterbehause: Palais des k. u. k. Ministerium des Aeußern, Wien I., Ballhausplatz Nr. 2 aus auf dem Friedhofe der öffentlichen Meinung (Abteilung für Verräter) statt.

Wien, 23. Mai 1915.

Der Ex-Dreibund
als Vater.

Österreich-Ungarn, Deutsches Reich
als Brüder.

Die Türkei
als Adoptivschwester.

Feuerbestattungsunternehmung Krupp u. Skoda.

Gesetzlich geschützt. Nachdruck in allen Sprachen verboten.

Wie wird die Nachricht vom Ableben des Bundesgenossen bezeichnet (Adjektiv)?

e _ _ ö _ _ _ _

Lösungen zu den Orientierungsfragen:

erlösend, Innsbruck, Kaiserjäger, Staatslotterie, Kaiserliche Verordnung, Burggräfler Tracht, Österreich-Ungarn, Andreas Hofer, Maikäfer, Vorratsaufnahme, Eiserner Michl, Kriegsbrot, Lebensmittel-Bezugskarten, Feuerwehr, Ernte

Lösungen zu den Arbeitsblättern für den Museumsbesuch ohne Vermittlungsperson:

Arbeitsblatt 1
- a - Kriegsbrot
- b - Getreideersatz: Kartoffelmehl, Eichelmehl
- c - Bevölkerung: Demonstrationen, Anbau von eigenem Gemüse und Getreide
  Behörden: Lebensmittelrationierung

Arbeitsblatt 2
- a - Frauen
- b - Frauen, Kinder und Alte mussten die Arbeit übernehmen, die sonst typischerweise von Männern ausgeführt wurde.
- c - Frauen sind heute bereits in vielen Berufssparten vertreten

Arbeitsblatt 3
- a - Mann verabschiedet sich von seiner Frau (zieht in den Krieg)
- b - die Alten; er bricht in den Krieg auf
- c - Die verbliebenen Männer, potentielle Soldaten

Arbeitsblatt 4
- a - Eiserner Michl, auf der Promenade neben dem Kurhaus
- b - Für Kriegswitwen und -waisen, man konnte gegen eine Geldspende einen Nagel in die Skulptur schlagen.
- c - ...

Arbeitsblatt 5
- a - Andreas Hofer, Kriegsanleihe
- b - Tiroler Freiheitskämpfe
- c - Er steht für Patriotismus und Einsatz für sein Land

Arbeitsblatt 6
- a - Brotladen
- b - nobler Laden mit edlen Holzregalen, gut gekleidete Verkäuferinnen, Regale sind leer
- c - Lebensmittelknappheit

Arbeitsblatt 7
- a - Kriegsanleihen
- b - Zugtrasse Odessa, Kiew, Wien (Österreich, Ukraine)
- c - Verbindung zur Ostfront

Arbeitsblatt 8
- a - Ableben eines Bundesgenossen
- b - Kriegserklärung Italiens gegen Österreich-Ungarn
- c - nein, ironisch, gehässig

Arbeitsblatt 9
- a - Dezember 1917
- b - kein Platz für persönliche Nachrichten
- c - damit die Menschen zu Hause nicht vom Alltag an der Front erfuhren

Arbeitsblatt 10
- a - Ernte
- b - Frauen, Kriegsgefangene, es fehlen die (einheimischen) Männer
- c - Leiter, Körbe

Arbeitsblatt 11
- a - Demonstration, Frauen, Kinder
- b - bessere Ernährungslage, gegen Beschneidung der Lebensmittelkarten bei Essen in Armenküche
- c - Rennweg, Kreuzung Lauben